

Wenn Emma am Glücksrad dreht

Wie ein Schulhund das soziale Lernen an der Bad Schwalbacher Nikolaus-August-Otto-Schule fördert und warum sich das Versteckspiel mit der Golden Retriever-Hündin auf dem Schulhof zu einem Dauerbrenner entwickelt hat.

Von Susanne Stoppelbein

BAD SCHWALBACH. Unterrichtet mit Emma, das ist für die Schüler der Bad Schwalbacher Nikolaus-August-Otto-Schule (NAOS) stets eine willkommene Abwechslung. Die vierjährige Golden Retriever-Hündin trägt dank einer speziellen Ausbildung und der Vereinbarung mit Kreis und Schulamt offiziell den Titel „Schulhund“. An der Seite von Lehrerin Dany Sczesny ist sie regelmäßig in Klassenzimmern unterwegs, gestaltet Themenunterricht anschaulich mit und ist der Mittelpunkt der AG Schulhund am Dienstagnachmittag.

Emma dreht am Glücksrad und kann sogar würfeln, wie das Frauchen stolz erzählt. Dann spielen die Schüler zum Beispiel „Stadt, Land, Hund“ – je nachdem, bei welchem Buchstaben das Glücksrad stoppt, müssen dann Hunderassen benannt werden oder auch das, was Emma fressen darf. Das Glücksrad dreht Emma höchstpersönlich mit der Pfote, stupst den Würfel mit der Nase an. Auf den sechs Würfelseiten stehen beispielsweise verschiedene Themen, die je nach Treffer im Unterricht besprochen werden.

Einmal hat Sczesny im Biologieunterricht mit Emma den Pawlow'schen Reflex demonstriert. Hier geht es um eine Konditionierung, bei der das Tier Sinneswahrnehmungen mit einem Bedürfnis (zum Beispiel nach Fressen) verbindet. So löste Sczesny bei Emma Speichel-

fluss mit dem Wort Stopp aus, „weil sie nach diesem Kommando vor einer Straße immer ein Leckerli bekommt, wenn sie stehen bleibt“.

Vor allem aber ist Emma der Joker für das Einüben von sozialem Miteinander in der Schule. „Wenn wir in die Klasse kommen, begrüßt und beschnuppert sie erst mal alle“, erzählt Sczesny, „dadurch lernt sie die Schüler kennen, weiß zum Beispiel auch gleich, welche Haustiere sie zu Hause haben. Dann legt sie sich auf ihre Decke und wartet, ob ein Kommando kommt.“ Laute Klassen lassen sich nach Sczesnys Erfahrung sehr leicht zur Ruhe bringen, wenn sie daran erinnert, das Emma Geräusche in fünffacher Lautstärke hört.

Versteckspiel: Emmas Nase findet alle Fünftklässler

Sczesny ist die Koordinatorin der NAOS für die Neuzugänge, sie kümmert sich um den Übergang von der 4. in die 5. Klasse. Den damals acht Wochen alten Hund hat sie sich 2021 privat angeschafft, von Anfang an in der Hoffnung, ihn ausbilden und in den Unterricht integrieren zu können. Schulleiterin Kirsten Klug habe sie stark unterstützt und ihr bei der Bürokratie geholfen, freut sich Sczesny. Nach Welpenschule und Hundetraining folgte die Schulhundeausbildung. Geklärt werden musste, wer unter den Schülern eine Hundeallergie oder schlicht



Daniela Sczesny mit Emma am selbst gebauten Glücksrad.

Foto: Martin Fromme

Angst hat. Bei allen Eltern musste eine Genehmigung eingeholt werden. Das habe geklappt. Nicht jeder Kollege sei restlos begeistert, räumt Sczesny ein.

Im November 2023 hat Emma ihre Prüfung bestanden, seither geht sie in ihrer Aufgabe als Schulhund auf. „Sie freut sich, wenn sie Schüler sieht, sie geht auf alle zu.“ Außerdem müsse man Hunde ja auch beschäfti-

gen, weiß Sczesny. „Die Sachen, die wir einüben, tun ihr gut, auch wenn sie nach einem Unterrichtstag „ganz schön müde“ sei. In der Regel seien es aber nur ein paar Stunden, maximal zwei Tage pro Woche, in denen Emma mit darf. Zum Glück habe sie kein Problem, alleine zu Hause zu bleiben.“

Emma und ihr Glücksrad sind in der Naos inzwischen eine Ins-

titution. „Wir werden von Kollegen angefordert“, freut sich Sczesny. Mal bemüht man den Zufallsgenerator per Glücksrad. „28 Schüler, 28 Zahlen: Wer soll's machen?“, erläutert sie. Oder Emma lost aus 28 Aufgaben per Glücksrad aus, welche daran kommt. Das Repertoire baut Sczesny ständig aus. Kürzlich hat sie die evolutionäre Entwicklung „vom Wolf zum

Hund“ nachgezeichnet. Aktuell arbeitet sie mit Stoffkarotten mit kleinen Sichtfenstern, die für die Schüler mit Quiz-Fragen bestückt werden. Emma wählt dann die Karotten aus. Ein Dauerbrenner ist das Versteckspiel im Schulhof – vor allem in der Schulhund-AG, die derzeit ein Dutzend Fünftklässler besucht. „Die Schüler verstecken sich und Emma muss sie su-

PAWLOW'SCHER REFLEX

► Der Pawlowsche Reflex, auch als klassische Konditionierung bekannt, beschreibt einen erlernten Reflex bei Hunden, der durch die wiederholte Verknüpfung eines neutralen Reizes (z. B. ein Glockenton) mit einem natürlichen Reiz (Futter) entsteht. Nach mehreren Wiederholungen löst der neutrale Reiz allein eine Reaktion aus, die der ursprünglichen, natürlichen Reaktion (Speichelfluss) ähnelt.

chen“, so die Lehrerin. Anhaltspunkt sei etwa ein Haargummi, an dem sie Emma riechen lässt. Vor, zwischen und nach den Hundeeinheiten ist alles noch einfacher: Dann holt sich Emma Streicheleinheiten ab. „Ich muss mich damit abfinden, dass erst mal nicht ich begrüßt werde, sondern Emma“, weiß Sczesny.

An der Naos haben sie gerade den Antrag zur Verlängerung des Schulhundmodells für weitere drei Jahre gestellt. Sczesny gehen die Ideen nicht aus. Sie freut sich jetzt schon aufs gemeinsame Backen von Leckerlis für Emma mit den Schülern ihrer AG im Advent. In der Schulküche ist der Schulhund freilich außen vor, er bekommt die Leckerlis in der folgenden AG. Für Nikolaus hat Sczesny rote Mützen vorbereitet – für die Kinder und für Emma. „Da können die Schüler Fotos machen, um sie zu verschenken.“